

Faktorisierung. Was haltet ihr davon?

Beitrag von „mathmatiker“ vom 3. Mai 2025 15:34

Zitat von Kairos

Ich glaube mittlerweile überhaupt nicht, dass eine Mathekorrektur weniger intensiv ist als eine Korrektur in den Geisteswissenschaften. Die Belastung hängt mit anderen Dingen zusammen, siehe oben meinen Beitrag. Wie arbeitsintensiv eine Mathekorrektur ist, hängt sicherlich von der Schulart, Klassenstufe und Teilnehmerzahl ab. Eine Faktorisierung könnte dabei helfen, dass diejenigen, die ständig das Matheabit korrigieren müssen, auch etwas Entlastung bekommen. Es von den Fächern abhängig zu machen, halte ich für fatal. Eine Oberstufenklausur ist mit Vorbereitung, Erwartungshorizont, Korrektur und ordentlichen Besprechung in jedem Fach eine Menge Arbeit.

Dem kann ich nur absolut zustimmen! Verständnisorientierte Aufgabenformate erfordern in jeglicher Hinsicht eine Schüler*innenlösung in Form eines zusammenhängenden Textes. Darüber hinaus **müssen** rechnerisch zu erledigende Aufgaben von Schüler*innenseite angemessen kommentiert und reflektiert werden. Auch die Korrektur der Fachsprache ist nicht ohne. Hat der Prüfling logische Zeichen verwendet? Variablen definiert? Angemessener Ausdruck? Interpretationen im Sachzusammenhang? Eine „perfekte“ Klausur ist stets nachvollziehbar und schnell durch, aber Klausuren im Bereich 6-9 Pkt. dauern ewig.